

# Wegweiser



## Das Verzascatal von seiner schönsten Seite

Ein Lehrpfad, der die Eigenheiten der Landschaft, der Kultur und der Geschichte anschaulich aufzeigt

# FRASCO – DAS WASSER UND DAS FEUER EIN VIELFÄLTIGER NEUER LEHRPFAD

von Carlo Weder

**E**thnographische Lehrpfade sind ein echtes Gemeinschaftswerk des Museums in Sonogno und des Ente Turistico Tenero e Valle Verzasca. Die Ausführung und Gestaltung verraten die Absicht, nicht auf dem bisher Erreichten stehen zu bleiben, sondern stets selbstkritisch nach Neuerungen und Verbesserungen zu trachten. Die Pflege der Einzelheiten ist eine Voraussetzung des Erfolgs auf diesem viel Einsatz erfordernden Weg. Die Zeugen der Vergangenheit, die auf diesen Routen beinahe Schritt für Schritt zu entdecken sind, werden nicht als reiner Selbstzweck und nützliche Hilfe für wissbegierige Wanderer betrachtet, sondern sollen auch für das bessere Verständnis der Gegenwart und die Bewältigung der Zukunft nützlich sein.

Das trifft zweifellos auf den zweiten Lehrpfad zu (nach Odro mit dem Thema Wildheu und hängende Drähte). Er steht unter dem Motto "Frasco – das Wasser und das Feuer" und wurde am Montag, den 18. Mai an einer Pressekonferenz in Locarno vorgestellt. Die festliche Eröffnung, zu der alle freundlich eingeladen sind, findet am kommenden Samstag, den 23. Mai statt. Das trifft sich gut, denn es ist der Schweizer Mührentag. Treffpunkt um 17 Uhr bei der Kirche San Bernardo in Frasco. Unter kundiger Führung wird ein Teil des Lehrpfads begangen. Die Teilnehmer können zuschauen, wie im Ofen von Torbora aus dem 19. Jahrhundert Brot gebacken wird oder wie die instand gesetzte Elektrizitätszentrale aus dem Jahr 1925 funktioniert, ein Prachtstück der Mechanik.

Was an der Pressekonferenz zu erfahren war, lässt den ersten Gang auf dem neuen Lehrpfad mit Spannung erwarten. Alan Matasci, Vorstandsmitglied des Museums in Sonogno und im Verwaltungsrat des Ente Turistico Tenero e Valle Verzasca, erläuterte die Ziele, die mit dem neuen Lehrpfad verknüpft sind. Sie sind naheliegend, denn ohne den Urstoff Wasser ist allein schon die Mühle in Frasco, die ihren Betrieb wieder aufgenommen hat, undenkbar. Das gilt auch für die kleine Elektrizitätszentrale. Doch warum Feuer? Matasci verwies darauf, dass dieses Element, neben seiner praktischen Verwendung für Küche und Heizung, in diesem Fall auch mit dem hohen religiösen Eifer in Verbindung gebracht wurde, der die Bevölkerung des Verzascatals seit jeher und bis auf die heutigen Tage beseelt.

Die Begehung der interessanten Route, die von der Kirche in Frasco ausgeht, nimmt etwa anderthalb Stunden in Anspruch und ist auch für Familien bestens geeignet. Zu sehen sind unter anderem die Stationen des Kreuzwegs, die Hängebrücke über die Verzasca, das schmutzige Gemeindehaus von Frasco, die Dorfsiedlungen, der Wasserfall. Wer noch Lust und Kraft hat, kann die Strecke verlängern und zum Beispiel auch die Wolfsfalle in Lüera, die Kalköfen oder die Kalkgrube besichtigen. Matasci dankte allen, die zum Gelingen des grossen Werkes beigetragen haben: dem Ente Turistico Tenero e Verzasca und seinem Direktor Michele Tognola, dem ehemaligen Museumspräsidenten Franco Patà, dem Zentrum für Mundartforschung und Volkskunde, dem Patriziat und der Gemeinde Frasco, Angela Maria Binda, der Tochter des Museumsgründers, für ihre wertvollen geschichtlichen Hinweise, dem freiwilligen Müller Guglielmo Ferrini, dem neuen Museumsdirektor Marco Crippa, Carla Rezzonico-Berri für ihren unermüdeten Einsatz, der UBS für ihre finanzielle Unterstützung.



Einer der Brunnen, der an die Emigranten erinnert, die ihr Tal aus Kalifornien unterstützt haben  
Unten rechts: Das Gemeindehaus von Frasco – Oben: Hängebrücke auf die andere Talseite



Wie Direktor Michele Tognola erklärte, hat die Zusammenarbeit mit dem Museum schon zum Lehrpfad Odro geführt, der im September 2006 eröffnet werden konnte. Eine vernünftige Sache, denn 70 % der Touristen im Verzascatal sind Wanderer. Und nun Wasser und Feuer, die das Leben in Frasco bestimmen. Die Aufgabenverteilung war klar: Das Museum war für die volkskundlichen und geschichtlichen Inhalte des Wegs zuständig. Der Verkehrsverein hatte im Gelände sehr viel zu tun: Sicherung der beiden Brennöfen am Eingang des Val d'Efra, die 'lüera' (Wolfsfalle) in Alned und der dorthin führende Weg, der Weg zur Kalkgrube von Benasc, die Markierung des Wegnetzes, teils mit neuen Wegweisern, die Informationstafeln und der Faltprospekt, alles in allem gut 200 Arbeitsstunden. Die Kosten des Lehrpfads belaufen sich auf rund 40 000 Franken. Der Verkehrsverein Tenero/Verzasca zieht gerne mit, denn die touristische Strategie des Kantons (Ticino Parco Verde) und der Destination Lago Maggiore, die einen umweltschonenden Tourismus anstrebt, liegen auf der gleichen Linie. Die Reihe der ethnographischen Lehrpfade wird fortgesetzt. Für die Jahre bis 2015 liegen bereits Ideen und Projekte vor.

## Sehenswert

FRASCO, rund 990 m.ü.M., umfasst die Siedlungen Torbora, Cantòm, Pé, Scima und Pie der Mota, früher selbständige Dörfer. Mitten im Dorf mündet das Val d'Efra mit seinem Wildbach, der hier einen Wasserfall bildet. Kirche San Bernardo: Der jetzige Bau geht auf das Jahr 1969 zurück und ist von einem schönen Kreuzweg umgeben. Die Mühle und das Kraftwerk, an diesem Tag voll in Betrieb, stehen im Mittelpunkt unseres Rundgangs. Im renovierten Gemeindehaus war bis Mitte der Neunzigerjahre auch die Dorfschule untergebracht. Die 90 Meter lange Hängebrücke über die Verzasca führt auf die rechte Talseite zum Talwanderweg Sentierone. Das Auengebiet steht unter Schutz. In Torbora ist der noch benützte Brotofen und der Brunnen mit der Inschrift 'Kalifornische Wohltäter' zu beachten. In Frasco wurden bis zu vier Kalkbrennöfen betrieben. Am besten erhalten sind die beiden Öfen am Eingang zum Val d'Efra.

